

Altarkreuz der Marienkirche hat im Kolumbarium St. Barbara einen würdigen Platz gefunden!



In einer Woche ist Karfreitag – der Tag, an dem Christen in besonderer Weise das Kreuz Jesu verehren.

Liturgisch wird das Symbol des Kreuzes am Karfreitag bei der sogenannten Kreuzverehrung mit einem gesungenen Ruf verehrt:

*"Seht das Holz des Kreuzes,
an dem das Heil der Welt gehangen."*

Die Gottesdienstteilnehmer antworten:
"Kommt, lasset uns anbeten!"

Dann treten alle Mitfeiernden prozessionsweise zum Kreuz und verehren es durch eine anbetende Kniebeuge.

Auch wenn manchem Außenstehenden eine solche Ehrerbietung gegenüber einem Folterinstrument suspekt vorkommen mag,

ist für Christen eines klar: Ohne den Tod Christi am Kreuz hätte es keine Auferstehung gegeben und somit keine Erlösung der Menschheit – im Kreuz liegt das Heil.

Bereits seit über einem Jahr wird die ehemalige Barbarakirche als Kolumbarium genutzt und von vielen Menschen sehr geschätzt. Im Rahmen des Umbaus und der Gestaltung sind die großen Planungsschritte umgesetzt. Aber es gibt immer noch kleine Veränderungen, Ergänzungen und Entwicklungen, die im Laufe der Zeit realisiert werden.

So wurde in der vergangenen Woche das ehemalige Altarkreuz aus der Marienkirche in einem der Verabschiedungsräume des Kolumbariums aufgehängt. Damit bekommt der Raum eine würdige Atmosphäre und das Kreuz eine neue Bestimmung.

Ebenso ist die Altarplatte des ehemaligen Altares der Barbarakirche wieder sichtbar und dient als Aufstellungsort für den Sarg bzw. für die Urne. Somit werden in unserem Kolumbarium Spuren der katholischen Kirchengeschichte Kamp-Lintforts sichtbar: neben dem Kreuz aus der Marienkirche und der Altarplatte begegnen uns das Bruderschaftskreuz aus der alten Kapelle an der B 510, das Relief der Arche Noah aus der Barbarakirche, die Sakristei-Glocke aus der Marienkirche.

Weitere Gestaltungsschritte sind in Kürze: die Möblierung der ehemaligen Sakristei, die Einrichtung des sogenannten „Ort der letzten Ruhe“ (Stelle, an der nach der vereinbarten Liegezeit die Asche der Verstorbenen bestattet wird), Behandlung des Fußbodens, Umsetzung des ehemaligen Taufbeckens.

Um die Öffnungszeiten zu gewährleisten, hat sich eine Gruppe von 20 ehrenamtlichen Männern und Frauen bereiterklärt, an den vereinbarten Tagen im Kolumbarium zu sein. Sie sind zugleich Ansprechpartner für die Besucher und Angehörigen.

Auf dem Katholikentag in Münster wird auch unser Kolumbarium, neben anderen Grabeskirchen aus unserem Bistum, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Karl Josef Rieger - Christoph Kämmerling

